

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821**

24 (23.3.1821)

Großherzoglich Badisches  
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 24.

Freitag den 23. März

1821.

**Bekanntmachungen.**

1) Buchen. Kurz vor dem Ableben des fürstl. Leiningischen Domainenraths Wiener zu Hainstadt am 7. v. M., Abends zwischen 5 und 6 Uhr, wurden dessen beide an der Wand gehangene goldene Taschenuhren entwendet, ohne daß bis jetzt der Dieb entdeckt worden ist.

Es sind zwei einfache französische Uhren von flacher glatter Fagon, eine jede versehen mit einem äußern marmorirten Gehäuse, deren Zifferblätter arabische Ziffern und einfache goldene Zeiger haben. An der einen befand sich eine goldene Kette mit zwei goldenen Petschaften von Carniol und glatt, und an der andern ein gelbes Uhrbändchen von Perlen gestrickt, an welchem ebenfalls zwei goldene Petschaften mit glatten Carniolen befindlich waren.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir alle obrigkeitliche Behörden und Jedermann, auf den Verkauf dieser Uhren, deren Beschreibung nicht bestimmter angegeben werden kann, aufmerksam zu seyn, und zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Thäters mitzuwirken. Buchen den 9. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Weber.

1) Offenbürg. Die großherz. Stellen werden ersucht, auf die unten bezeichnete, wegen Blutschande dahier in Untersuchung befindliche, aus dem Arreste entwichene Weibsperson die strengste Fahndung richten, und sie im Betretungsfalle anher bringen zu lassen.

Personbeschreibung. Marianne Felber, von Schneithelm im Rieß gebürtig, ist 45 Jahre alt, 5' 2'' groß, stämmig, hat schwarze Haare, sehr dünne Augenbraunen, tiefstehende blaue Augen, gewöhnliche Nase, großen Mund, weiße gute Zähne, wobei auf beiden Seiten unten und oben die Backenzähne fehlen, lebhaftes Farbe, und fleischigtes Gesicht. Offenbürg den 14. März 1821.

Großherzogl. Oberamt.

Molitor.

1) Mannheim. Die hier unten beschriebene Margarethe Wehrheimer, richtiger Gängler, von Kirrdorf bei Hombürg, welche vermög Urtheil des großh. hochpreisl. Hofgerichts dahier vom 5. Mai 1820 No. 795 — 797. II. Sen. wegen fortgesetzten Vagantenlebens, Uebertretung der Landesverweisung und des Concubinats zu 10 Monat Zuchthausstrafe verurtheilt war, wurde heute entlassen, und wiederholt der gesammten großh. bad. Landen verwiesen.

Personbeschreibung. Dieselbe ist 37 Jahre alt, 5' rhein. groß, von schwächlichem Körperbau, hat ein länglichtes Gesicht, bleiche Gesichtsfarbe, röthlichte Haare, dergleichen Augenbraunen, breite Stirne, graue Augen, große Nase, breiten Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, und leidet an Gliederschmerzen. — Sodann fährt dieselbe ihr eigenes Mädchen, Namens Marie Elisabeth, von 12 Jahren bei sich, und hat noch einen Knaben, Namens Georg Heinrich, 9 Jahre alt, welcher aber während der bisherigen Verwahrung seiner Mutter, seinem Pfleger dahier entlieh und in diesseitigem Anzeigebblatt vom 14. Juli v. J. No. 56. zur öffentlichen

Kunde gebracht wurde. Mannheim den 18. März 1821.

Großherzogl. Zuchtthaus-Verwaltung.  
Kieser.

1) Sinsheim. Das großherzogl. Direktorium des Neckarkreises hat durch Beschluß vom 6. d. No. 4434. ausgesprochen, daß Georg Gfänger von Ehrstädt, welcher ohne Entlassung aus dem disseitigen Unterthanenverband und von der Landwehrpflicht sich entfernt, und auf ergangene Edictalladung nicht sifirt hat, sich der Desertion schuldig gemacht habe, somit des Ortsbürgers gerichts verlustig, und von seinem, nach Zahlung der Montur-Entschädigung mit 21 fl. 52 kr. in 102 fl. 8 kr. bestehenden Vermögen zu nehmenden Geldstrafe von 51 fl. 4 kr. zur Amtskasse Sinsheim zu bezahlen sey. Sinsheim den 15. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Reichard.

1) Wertheim. Durch Amtsbeschluß vom 29. Febr. v. J. No. 966. wurde der Schiffer Johann Müßig zu Freudenberg, im ersten Grade für mundtobt erklärt. Aus bewegenden Gründen wurde diese Mundtobtmachung wieder aufgehoben, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Wertheim den 14. März 1821.

Großh. Stadt- und Landamt.  
Gärtner.

2) Heidelberg. Durch hohen Kreisdirektorialbeschluß vom 15. Jänner d. J., No. 819. ist die Erneuerung der Unterpfandsbücher in den nachbenannten disseitigen Amtsorten verordnet; man hat daher zur Vorlage der Schuldurkunden folgende Tage bestimmt, als:

Für Biblingen, Montag den 9.	} April
„ Waldborf, Donnerstag den 12.	
„ Sandhausen, Montag den 16.	
„ Petersthal, Dienstag den 24.	
„ Wilhelmsfeld, Donnerst. d. 26.	
„ Schonau, Dienstag den 1.	} Mai
„ Heiligkreuzsteinach, Mont. d. 7.	
„ Heddesbach, Freitag den 11.	

Zu dem Ende werden alle diejenigen, welche Pfandrechte in diesen Gemeinden ges-

tend zu machen haben, andurch aufgefordert, an bemeldeten Tagen ihre Urkunden entweder im Original oder in beglaubter Abschrift vor der auf dem Gemeindehause sich befindenden Commission um so gewisser vorzulegen, als im Unterlassungsfalle diejenigen, welche sich nicht in Termino zur Eintragung ihrer Pfandurkunden melden, ihrer Ansprüche aus der frühern Eintragung ihres Pfandrechtes für verlustig erklärt, und die Pfandschreibereien ihrer deffalligen Verantwortlichkeit werden enthoben werden. Heidelberg den 9. März 1821.

Großherzogliches Landamt.  
Stöber.

2) Offenburg. In der Nacht vom 23. auf den 24. v. M. sind in Zunsweier nachbezeichnete Effekten entwendet worden. Die großh. Stellen werden gebeten, auf dieselben und deren unredlichen Besitzer strenge Fahndung eintreten zu lassen.

1. Ein Bettanzug mit großen blauen und weißen Würfeln;
2. ein ditto mit kleinen blauen, rothen und weißen Würfeln, beide mit L. R. roth gezeichnet;
3. ein Leintuch von feinem Zeug;
4. ein anderes Leintuch von feinem Zwisch, beide Stücke ebenso mit L. R. bezeichnet;
5. ein ditto roth, blau und weiß klein gewürfelt, diese Stücke sind mit M. A. gezeichnet.

Offenburg den 14. März 1821.

Großherzogl. Oberamt.  
Molitor.

2) Heidelberg. Der im Jahr 1817 öffentlich vorgeladene Nikolaus Herbig von Heiligkreuzsteinach, wird, da er sich bisher nicht dahier gestellt hat, andurch für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben. Heidelberg den 9. März 1821.

Großherzogl. Landamt.  
Stöber.

2) Bruchsal. Johann Jakob Eberle, auch Eberlein genannt, zu Stettfeld im

Jahr 1801 geboren, Sohn einer Wagentin Kath. Barb. Eberle oder Eberlein, ist durch sein Loos bei der Conscription für das Jahr 1821 zum Militärdienste bestimmt. Da er abwesend und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe vorgeladen, binnen 4 Wochen dahier sich zu stellen, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile. Bruchsal den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Oberamt.  
Nachauer.

2) Walldürn. Joseph Ignaz Beuchert von Walldürn, Johann Baltin Zeller von Hettingenbeuern und Johann Joseph Berberich von Glashofen, gehören zur Conscription vom Jahr 1821, und sind weder bei der Conscriptur noch bei der Uebergabe der Rekruten erschienen, weswegen sie öffentlich vorgeladen und aufgefordert werden, binnen 2 Monaten dahier zu erscheinen, ansonsten sie als Entwichene angesehen, und die geeigneten Strafen gegen sie vorbehalten bleiben. Walldürn den 12. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

3) Neckarbischofsheim. Franz Michael Moser und Wilhelm Wittmann von Weibstadt, welche in der Conscription des Jahrs 1821 durch das Loos zum Actiobienst bestimmt worden sind, und zur Uebergabe gestern sich nicht eingefunden haben, werden hiemit aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich dahier bei Amt zu melden, widrigenfalls die gesetzliche Strafe gegen sie erkannt und das Weitere auf Betreten gegen sie vorbehalten werden soll. Neckarbischofsheim den 8ten März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Deurer.

3) Eberbach. Der Br. u. Schuhmachersmeister Peter Anton Kießer von Neckargerach, hat sich seit dem 5. v. M. ohne amtliche Erlaubniß von Haus entfernt, und keine Nachricht von seinem dermaligen Aufenthaltsorte gegeben, daher er hiermit öffentlich vorgeladen und aufgefordert wird, binnen 6 Wochen wieder nach Hause zurück zu kehren, und sich zur Verantwortung über seine Entfernung bei seinem vorgelegten Amte

zu stellen, ansonsten zu gewärtigen, daß im Nichterscheinungsfalle gegen ihn nach der Landeskonstitution als gegen einen bösslich Ausgetretenen das weiters Verordnete verfügt werden soll. Eberbach den 1. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Christ.

2) Weinheim. August Clauer von Weinheim, welcher zur Conscription Jahrs 1821 aufgerufen ist, wird andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigens zu erwarten, daß nach der Landesverfassung gegen ihn erkannt werde. Weinheim den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Kettig.

2) Freiburg. Der Militärpflichtige Konrad Stepert von Guntersthal wird hiemit aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile binnen 6 Wochen vor disseitigem Amte zu stellen. Freiburg den 26. Februar 1821.

Großherzogl. Stadtamt.  
Chrismar.

2) Freiburg. Georg Friedrich Nestler von Haslach, gewesener Landwehrmann, hat sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile binnen 6 Wochen vor disseitigem Amte zu stellen. Freiburg den 10. Februar 1821.

Großherzogl. Stadtamt.  
Chrismar.

3) Neckargemünd. Der ledige Joh. Peter Müller von Neckesheim, ist im ersten Grade für mundtobt erklärt, und ihm als Curator Chirurgus Kölle von da, gesetzt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Neckargemünd den 2. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Lindemann.

### Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.  
Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben,

unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Gerlachshausen

1) zu Wilchband, an die Verlassenschaft des verstorbenen Christoph Schwab und dessen rückgelassene Wittwe, auf Dienstag den 10. April d. J. früh 8 Uhr, in der Behausung des Bogts zu Wilchband.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte Mosbach

1) zu Herbolzheim, an den in Gant gerathenen Sebastian Eppinger, auf Dienstag den 10. April, vor dem großherz. Amtsrevisorate zu Herbolzheim.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte Mosbach

1) zu Neudenu, an die in Gant gerathene Franz Michael Hoffmanns Wittwe, auf Mittwoch den 11. April, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Neudenu.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte Mosbach

1) zu Neudenu, an den in Gant gerathenen Ignaz Kaiser, auf Donnerstag den 12. April, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Neudenu.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte Mosbach

1) zu Neudenu, an die in Gant gerathene Simon Micklerische Verlassenschaft, auf Freitag den 13. April d. J., vor dem großh. Amtsrevisorate zu Neudenu.

Aus dem Großherzoglichen Amte Neckargemünd

1) zu Michelbach, an den in Gant erkannten Franz Bätterfeld, auf Montag den 9. April d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Michelbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Wiesloch, an das in Gant erkannte Vermögen der Georg Augustin Ahtstätters Wittwe, auf Mittwoch den 18ten April, Morgens um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Wiesloch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

1) zu Mühlhausen, an die in Gant erkannte Kaspar Sirische Verlassenschaft, auf Mittwoch den 25. April, Vormittags 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Mühlhausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Walldürn

1) zu Walldürn, an den geringen Nachlaß der verlebten Doktor Reicherts Wittib, auf Montag den 30. April d. J. vor dem großh. Amtsrevisorate zu Walldürn.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

3) zu Dielheim, an den in Gant erkannten bürgerlichen Einwohner Abraham Frei, auf Montag den 16. April, Vormittags 9 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Dielheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Osterburken

3) zu Eberstadt, an die in Gant erkannten Burkard Desterleins Eheleute, auf Freitag den 6. April d. J. früh 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Eberstadt.

2) Mannheim. Da der hiesige Handelsmann Abel Besangon seine Zahlungen eingestellt, und bei unterzeichneter Behörde um gerichtliche Einleitung eines Stundungsvertrages mit seinen Gläubigern, unter Vorlage seiner Handlungsbücher, gebeten hat, so werden, da nach vorgängiger Prüfung der letzteren durch das hiesige Handlungscomité, den Besangon der Verdacht muthwilliger Zahlungsflüchtigkeit nicht trifft, dessen unbekannte Gläubiger hiemit aufgefordert, sich wegen etwaiger Ansprüche am 27. April l. J. bei großherzogl. Amtsrevisorate zu melden, über einen Nachlaßvertrag zu erklären, so fern dieser nicht zu Stande kommen sollte, für welchen Fall der förmliche Concurus hiermit erkannt wird, — über den Vorzug zu handeln: alles unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse, — wobei zugleich den Gläubigern zur Nachricht bemerkt wird, daß diese bloß in der geringen Mobilarschaft des Ge-

meinschuldners, zu 434 fl. taxirt, bestehet, die jetzt bekannten Schulden aber 2594 fl. betragen. Mannheim den 9. März 1821.

Großherzogl. Stadttamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

2) Mannheim. Zum Behufe der Auseinandersetzung der Verlassenschaft des im Oktober v. J. in Geisenheim verlebten kön. baier. Obersten à la Suite Frhrn. Johann Baptist v. Williez, werden sämmtlich dessen unbekannte Gläubiger aufgefordert, etwaige Forderungen an die Masse um so gewisser in Termino von 4 Wochen vom Tage dieser Einrückung an, bei diesseitigem Amtsrevisorate geltend zu machen, respective richtig zu stellen, als nachmals ohne weitere Rücksicht darauf, die Masse an die freiherrlich v. Williezischen Vorstehersben ausgeliefert, oder das weiters rechtlich Geeignete darüber verfügt werden wird. Mannheim den 26. Februar 1821.

Großherzogl. Stadttamt.  
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

3) Osterburken. Gegen den Bürger Friedrich Benz von Laibensstadt wird der Concurat erkannt; allein da derselbe lediglich nicht das geringste Vermögen auch nur zur Deckung der Sanktkosten besitzt, sogleich niedergeschlagen. Osterburken den 28. Februar 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Hermann.

Vdt. Wiedtemann.

1) Staufeu. Wer irgend einen Anspruch auf den Besoldungsrückstand des am 5ten Septbr. 1811 zu Heitersheim verlebten Reservierförsters Franz Brenner, bei Bruchsal gebürtig, zu haben glaubt, hat sich mit den nöthigen Verwandtschafts-Besegen zu dem Verlebten am Dienstag den 17. April l. J. Morgens 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei um so gewisser zu melden, als er sonst von der Theilnahme an dem Rückstand ausgeschlossen, und nicht mehr damit gehört wurde. Staufeu den 16. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Martin.

## Erbverordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Landtamt  
Heidelberg.

1) von Nitschweier, der Trainsoldat Joh. Adam Bak, welcher den Feldzug im Jahr 1814 mitgemacht hat, wegen Krankheit aber in das Hospital zu Paris gebracht, und seither von seinem weitern Schicksale nichts mehr bekannt geworden ist.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamt  
Rheinbischofsheim

3) von Helmlingen, Michael Hänstel, welcher in dem dritten Linien-Infanterie-Regiment im Jahr 1812 zu Feld gezogen, aber nicht mehr zurückgekehrt ist, auch bisher nichts mehr von sich hat hören lassen, dessen Vermögen in 62 fl. 53 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamt  
Wolfach

3) aus dem Staab Kinzingerthal, Martin Heilmann, Sohn des verstorbenen Bauern Anton Heilmann, welcher sich vor beiläufig 42 Jahren unter das k. k. östreich. Regiment Bander engagiren ließ, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen Vermögen in beiläufig 70 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamt  
Weersburg

3) von Hagnau, Franz Joseph Mergel, Metzger, dessen Vermögen in circa 227 fl. besteht.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Neckarbischofsheim

3) von Hagnau, Jakob Löffler, welcher vor 30 Jahren als Bäcker aus der Lehre entlaufen ist, dessen Vermögen in 370 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Borberg

2) von Hohenstadt, der seit dem Jahr 1797 abwesende Schmidgeselle Joh. Mathes Ruppert.

Aus dem Großherzogl. Oberamte  
Bruchsal

3) von Zeutern, Georg Peter Wenhofen, welcher sich vor 60 Jahren aus seinem Geburtsorte entfernt hat, ohne bisher von seinem Aufenthalte Nachricht zu ertheilen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Meersburg

3) von Heidsbremen, die Gebrüder Johann Georg und Mathias Moosher, welche sich bereits vor 30 Jahren entfernten und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, deren Vermögen in 196 fl. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Möskirch

3) von Leibertingen, Johann Sigwart, welcher sich im Jahr 1806 als Soldat auswärtig entfremdete, und seither nichts mehr von sich hören ließ.

2) Bruchsal. Dem im Jahr 1772 von hier nach Ungarn ausgewanderten und angeblich im Jahr 1783 zu Szulock in Ungarn abgelebten Franz Brandmeyer ist inzwischen von seinem für verschollen erklärten Bruder Michel Brandmeyer etwas Vermögen angefallen. Derselbe soll zu Mosgo, einem zur gräflich Anton Joseph Bathianischen Herrschaft gehörigen Orte in Ungarn, Kinder hinterlassen haben. Da aber, nach einem von daher eingelangten Schreiben, keine Auskunft hierüber ertheilt werden kann, als werden die Kinder oder sonstigen Abkömmlinge des Franz Brandmeyer hiermit öffentlich vorgeladen, binnen Jahr und Tag sich hier einzufinden, und zu dem erwähnten Michel Brandmeyerischen Vermögen gehörig zu legitimiren, als sonst dasselbe an die weiter entfernten Verwandten dahier, welche sich dazu legitimiren werden, auszufolgert werden soll. Zugleich werden auch die weiteren Verwandten, welche auf dieses

Vermögen einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit öffentlich aufgefordert, ihre Gründe und Legitimationen dazu binnen Jahr und Tag dem hiesigen Oberamte vorzulegen. Bruchsal den 9. März 1821.  
Großherzogl. Oberamt.

Machauer.

Vdt. Neydeck.

## Versteigerungen.

2) Mannheim. Der zur Gantmasse des verlebten August Säger gehörige Schulsessel No. 53. in der großen Synagoge, wird Mittwoch den 4. April, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause versteigert. Mannheim den 14. März 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

3) Mannheim. Das Lit. G 6. No. 12 gelegene Haus des Mehlhändlers Daniel Bogt, worauf 545 fl. geboten sind, wird den 29. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtsrevisorats-Büreau öffentlich versteigert und definitiv zugeschlagen. Mannheim den 29. Jänner 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

In Gemäßheit erhaltenen höhern Auftrags, wird Unterzeichneter den 29. d., früh 9 Uhr anfangend, den Vorrath in dem hiesigen herrschaftl. Schreibmaterialienmagazin, in dem in dem Schlosse befindlichen Magazin selbst, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Der Vorrath besteht in einigen hundert Rieß Papier aller Gattung, Pergamenthäuten, Siegelwachs, Bleistiften, Bindfaden, Kapseln 2c. 2c. Mannheim den 14. März 1821.

Oberrechnungs Rath  
Dlinger.

Künftigen Montag den 26. März, Vormittags 9 Uhr, werden in Lit. C 4. No. 1. verschiedene Mobilien, als Kaunig, Spiegel, schwarze Kanapee und Stühle, Schränke, Tische und anderer Hausrath mehr, so wie Nachmittags 2 Uhr, eine große Waage und Gewicht, ein vierfüßiger Pult und eine

holländ. Tabaksschneidbank, öffentlich freiwilling, jedoch nur gegen gleich baare Zahlung, versteigert werden.

Den 3ten k. M. April, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gasthause zum goldnen Hecht in Heidelberg ein Theil der bei sämtlichen reformirten Kirchen-Rezepturen vorräthigen Früchten, ohne Ratifikations-Vorbehalt öffentlich versteigert, welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Proben Morgens auf dem Markte und bei der Versteigerung aufgestellt seyn werden.

Dienstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthause zum Carlsberg in Heidelberg mehrere hundert Malter Früchte von den Rezepturen des Ministeriums des Innern, kathol. Kirchensektion, als der Schaffnereien Lobensfeld, Weinheim, Heidelberg, dann der Schul- und Klostersfondsverrechnung allda, öffentlich versteigert, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß die Proben an dem Tage der Versteigerung Morgens auf dem Fruchtmarkte aufgestellt seyn werden.

2) Neckargemünd. Freitag den 30. d. Morgens 11 Uhr, wird im Gasthause zum Schiff in Neckargemünd der Rest des diesseitigen 1819er Hafervorraths mit 150 Mtr. vom Schwarzacher Speicher, bei aufgestellten Proben öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Neckargemünd den 15. März 1821.

Großherzogl. Domaniale-Verwaltung.  
Staaden.

1) Ladenburg. Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird Mittwoch den 4. April, Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier, die dem hiesigen Bürger Michael Krausmann zustehende, an dem Wege von Ladenburg nach Schriesheim gelegene sogenannte Rautenthaler Mahlmühle mit zwei Mahl- und einem Schälgange, Scheuer, Stallung, Pflanz- und Baumgarten, nebst übrigen Zugehörden, öffentlich versteigert werden. Ladenburg dem 14. März 1821.

Großherzogl. Stadtrath.

Reinecker.

Wuest, Rathschreiber.

3) Philippsburg. Montag den 26. März k. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das in die Franz Adamische Gantmasse gehörige Wirthshaus zum grünen Baum in Huttenheim, durch öffentlichen Auftrieb zu Eigenthum versteigert.

Dasselbe liegt an der neu angelegten sehr frequenten Landstraße, von Landau und Germersheim nach Carlsruhe, eine Stunde von der Germersheimer Rheinschiffbrücke, besteht in einem zweistöckigen, mit 11 Zimmern, Meise, Küche, schönen Speicher und Keller versehenen Wohnhaus, großer Scheune, vier großen Pferd- ein Rindvieh- mehreren Schweinställen, Kelter, ganz eingerichteten Branntweimbrennerei mit 2 Kesseln, Wasch- und Backhaus, hat einen geräumigen Hof, einen Küchengarten neben, und einen mit 300 Obstbäumen versehenen, eine sehr schöne Aussicht gewährenden 3 Morgen großen Baumgarten hinter dem Hause. Die Steigerung geschieht an erwähntem Tage in dem Wirthshause selbst, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Philippsburg den 26. Febr. 1821.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

3) Neckarbischofsheim. (Schäferlei-Verleihung.) Mittwoch den 28. März d. J. Morgens um 9 Uhr, wird zu Untergimpern die Gemeindschäferlei in einen weiteren, mit Michaeli d. J. anfangenden 6jährigen Zeitbestand, im Wege öffentlicher Steigerung begeben werden. Unter den Hauptbedingungen führt man diese an, daß die Schäferlei mit 150 Stück Schaaften besetzt werden darf, und der Schäfer freie Wohnung und die nöthige Stallung für die Schaafe erhält. Bei der Versteigerung selbst wird man die weiteren Bedingungen bekannt machen, und bemerkt nur dieses noch, daß die Steigungslustigen über guten Ruf und Tauglichkeit mit ortsgewöhnlichen Zeugnissen sich zu legitimiren haben. Neckarbischofsheim den 27. Febr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Deurer.

2) Wiesloch. Nach höchster Verordnung, mitgetheilt durch verehrlichen Kreisdirektorial-Erlass vom 28. Februar abhin,



No. 3985. soll der Unterhalt der Landstraße mittelst öffentlicher Versteigerung in dreijährigen Pacht begeben werden. Man hat hiezu für diesseitigen Bezirk Termin auf Montag den 26sten d. M. früh 9 Uhr bestimmt, wozu die Unternehmer der Materialgewinnung sowohl als der Verarbeitung mit dem vorläufigen Bemerkten eingeladen werden, daß man den Bezirk in drei Loose abgetheilt, die bereits im Druck bekannten Bedingungen dabei zum Maßstab dienen, die nähern aber am Steigungstage selbst bekannt gemacht werden sollen. Wiesloch den 12. März 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Gruber.

Vdt. Gescheider.

2) Kauenberg. Freitag den 23sten d. Nachmittags 1 Uhr, werden in der herrschaftlichen Scheuer dahier von dem 1820er eingeheimsten Zehnten, 800 Gebund lang, 300 Gebund gewirrt Spelzen- und 900 Gebund Gerstenstroh, in einzelnen Parthieen öffentlich an die Meistbietenden unter Ratifikations-Vorbehalt in Steigerung gebracht. Kauenberg den 13. März.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.

1) Buchen. Die in den Anzeigebältern No. 89, 91 und 94 v. J. bereits näher beschriebene und zum Verkauf ausgetobene Hirschwirthschaft mit Bauerngut zu Mudau, soll am 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr, in Mudau wiederholt und unter den nämlichen Bedingungen wie früher, nunim Wege des Santverfahrens zur Versteigerung gebracht werden, wozu man die Steiglustigen einladet. Buchen den 1. März 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sant-Commission allda.

Schneider.

Den 26sten und 27sten März, Morgens 9 Uhr, werden auf Ansuchen der Universal-Erben des verlebten Herrn Pfarrers Hofmann zu Hockenheim versteigert:

360 Zentner Heu und Ohmet, meistens Pferdefutter;  
30 Malter Früchte;

2 gute Kühe und 4 Läuferfchweine;  
eine Chaise;  
8 Stämme Bienen;  
Bettung, vieles Weißzeug, Schreinerwerk,  
Bücher, Kleider vieler Hausrath, Gemählde und Gartenklumen.

### A n z e i g e.

Die Stadt Heidelberg hat durch den Banquier H. L. Hohenemser in Mannheim ein Anlehen von 160,000 fl. zu 4½ pCt. verzinlich, in Obligationen au porteur von verschiedenem kleinem Betrage negociirt. — Sie macht dieß bei Ausgabe dieser Papiere durch die unterzeichnete Commission mit dem Bemerkten bekannt, daß zur Bequemlichkeit der Interessenten die halbjährigen Zinsen bei Verfall, eben so wie hier bei dem Kassirer unserer Commission, Rathsverwandten Klingel, auch in Mannheim durch den Banquier H. L. Hohenemser bezahlt werden. Auch die herauskommenden Kapitalien können seiner Zeit bei demselben erhoben werden, wenn er acht Tage vorher durch den Inhaber davon benachrichtiget ist.

Heidelberg den 6. März 1821.

Die städtische Schuldentilgungs-Commission.  
Lombardino.

Speyerer. Wassermann.

Klingel.

### Dienstnachrichten.

Durch die erfolgte Beförderung des Schullehrers Finter auf den ev. luth. Schuldienst zu Dürren, ist die ev. luth. Schulkstelle zu Langenalb, Dekanats Pforzheim im Murg- und Pfanzkreise, mit einem Competenz-Anschlage von 142 fl. zur Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate oder Spezialate bei der obersten ev. Kirchenbehörde vor-schriftsmäßig zu melden.

Der vakante katbol. Schuldienst zu Witten-schwand, Amts St. Blasien, ist dem Schulverwalter Leopold Kaiser allda definitiv übertragen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.